

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 5

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIAGONALE '99

Raum zur Reflektion

Festival des österreichischen Films

Die «Diagonale – Festival des österreichischen Films» hatte letztes Jahr in Graz einen erfolgreichen Start und erfüllte in der diesjährigen Ausgabe die hohen Erwartungen. An fünf Tagen wurden die wichtigsten aktuellen Filmproduktionen aus Österreich vorgestellt, vom Spiel- und Dokumentarfilm über den Kurz-, Experimental- und Animations- bis zum Avantgardefilm. Dem einheimischen Filmschaffen stellten die Festivalleiter Christine Dollhofer und Constantin Wulff ein Sonderprogramm und Rahmenveranstaltungen zur Seite. Damit boten sie Raum zur Reflexion, brachten eine weitere – europäische – Dimension ein und konfrontierten die nationale Filmschau mit der Aussenwelt. So waren nicht nur die Preisträger des Festivals von Karlovy Vary (Tschechien) und die in Solothurn mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichneten Werke zu sehen, sondern auch eine Filmreihe mit Arbeiten des deutschen Regisseurs Roland Klick.

Bei den Spielfilmen gefielen zwar einige, gänzlich begeistert hat aber keiner. Peter Peyer liefert mit «*Untersuchung an Mädchen*» die stimmige Literaturverfilmung einer Kriminalsatire auf gesellschaftliche Vorurteile und spießbürgerliche Moral (nach Albert Drach, Autor

und Rechtsanwalt, 1902–1995). «*Kubanisch Rauchen*» von Stephan Wagner ist eine Lowbudget-Produktion, die dank Engagement und Experimentierfreude gelungen ist. «*Hinterholz 8*» von Harald Sicheritz ist eine böse Geschichte über eine österreichische Familie, welcher der Traum des Eigenheims zum Alptraum des Häuslebauens verkommt. In Zeiten der Globalisierung scheinen Geschichten, die sich von Lokalkolorit und nationalen Eigenheiten nähren (wie das auch die aktuellen deutschen Komödien tun), Anklang beim Publikum zu finden. «*Hinterholz 8*» war der Publikumserfolg des österreichischen Kinos 1998. Diesen Erfolg verdankt der Film sicher dem Hauptdarsteller Roland Düringer, einem in Österreich bekannte Kabarettisten. Für seine Leistung erhielt er den Schauspielereisen-Preis der Diagonale 1999.

Auf eine ganz andere Art erzählt der Avantgardefilm «*Outer Space*» von Peter Tscherkassky seine Geschichte. Durch die Bearbeitung von *found footage* (vorgefundenem Material) im breiten CinemaScope-Format wird der filmische Raum selber zum wichtigsten Akteur und verstärkt die narrative Dramaturgie des Ausgangsmaterials. Eine Gratwanderung zwischen Spiel- und Dokumentarfilm

praktiziert Ulrich Seidl in «*Models*». Er entlarvt zwar die Oberflächlichkeit und Leere der Model-Welt, doch geht dies auf Kosten seiner Laiendarstellerinnen.

Nikolaus Geyrhalter, der sich mit «*Das Jahr nach Dayton*» (1997) einen Namen gemacht hat, geht im Dokumentarfilm «*Pripyat*» mit seinen Protagonisten ganz anders um: Der Film zeugt von einer grossen Liebe zu ihnen. Verdientermassen erhielt er den grossen Diagonale-Preis 1999. «*Pripyat*» ist ein eindrückliches Dokument über die tote Zone um Tschernobyl und macht mit den Mitteln des Films sinnlich wahrnehmbar, was nicht zu sehen, nicht zu hören, nicht zu riechen ist: radioaktive Strahlung. *Pripyat* heisst die Stadt, in der die 50'000 Angestellten und Arbeiter des fünf Kilometer entfernten Atomkraftwerkes Tschernobyl lebten und eine Heimat gefunden hatten. Nach der Katastrophe wurde die Landschaft im Umkreis von 30 Kilometern evakuiert. *Pripyat* ist heute eine von der Miliz streng bewachte Geisterstadt. Ein Dutzend Jahre nach dem Störfall geht das Leben aber weiter. Das Filmteam um Geyrhalter lässt sich auf die Situation ein, sucht die Menschen vor Ort auf. Es wird zu ihrem Begleiter, bietet ihnen Raum, so dass Kamera und Porträtierte einen Dialog führen können. Hier wird nicht der kurze Kitzel des Katastrophenfilms gesucht, sondern eine kluge, facettenreiche Auseinandersetzung um das Leben nach der Katastrophe geführt. *Kaba Roessler*



«*Pripyat*» von Nikolaus Geyrhalter



«*Outer Space*» von Peter Tscherkassky

VERANSTALTUNGEN

→ 30. APRIL – 9. MAI, MÜNCHEN

14. Internationales Dokumentarfilm-Festival

Neben neuen Filmen aus Bayern wird eine Werkchau des indischen Dokumentarfilms der letzten drei Jahrzehnte gezeigt sowie eine Dokumentarfilmreihe über Klaus Mann und seine Familie. – Infos: Internationales Dokumentarfilmfestival München, Trogerstr. 46, D-81675 München, Tel. 0049 89/233 22 575, Fax 0049 89/233 23 931.

→ 1. – 31. MAI, BASEL

Kino aus dem Balkan

Mit sieben Filmen, die in Griechenland, Albanien, Kroatien, Mazedonien und Ex-Jugoslawien spielen, wird ein Eindruck der Vielfalt des Filmschaffens in dieser Region vermittelt. – Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 90 40.

→ 1. – 31. MAI, ZÜRICH

Hommage an Robert Aldrich

Robert Aldrich (1918 – 1983) war zunächst Assistent von Grossmeistern wie Renoir, Losey und Chaplin, später ein Auftragsregisseur Hollywoods und schliesslich, nach Problemen mit den Produzenten, ein Aussenseiter des Systems mit eigener Produktionsfirma. Die 17 ausgewählten Filme bieten die seltene Gelegenheit, einen Überblick über sein Werk zu gewinnen. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

Stanley Kubrick

In Erinnerung an den im März verstorbenen Filmemacher zeigen das Stadtkino Basel und das Filmpodium Zürich «Paths of Glory» (USA 1957), im Stadtkino ist zudem «The Killing» (USA 1956) zu sehen. – Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 90 40; Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

Rainer Werner Fassbinder

Gezeigt wird eine Auswahl von Fassbinder-Werken, darunter auch einige eher unbekanntere Filme wie «Götter der Pest» (D 1969), «Chinesisches Roulette» (D 1976) oder «In einem Jahr mit 13 Monden» (D 1978). – Xenix, Kanzeleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

GESUCHT

ZOOM-Jahrgänge

Zu verschenken: ZOOM-Jahrgänge 1988 und 1989, inklusive Kurzbesprechungen. Gesucht: Kurzbesprechungen (Karteikarten) der ZOOM-Jahrgänge 1978 bis 1987 und 1990 bis Februar 1997. Ralph Hofer, Freiburgstrasse 58, 3008 Bern, Tel. 031/381 63 58.

Carte Blanche

Unter den Filmen, welche die ehemalige Filmbeauftragte der Pro Helvetia, Cécile Küng, ausgewählt hat, befinden sich Werke wie «Bluebeard's Eighth Wife» (USA 1938), «Ben Hur» (USA 1959), «Gertrude» (1965) oder «Cet obscur objet du désir» (F 1977). – Xenix, Kanzeleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

→ 6. – 27. MAI, ZÜRICH

Künstlerinnen

In einer Reihe von Spiel- und Dokumentarfilmen über bedeutende Künstlerinnen der Vergangenheit und Gegenwart werden unter anderem folgende Filme gezeigt: «Niki de Saint Phalle» (D 1995), «Camille Claudel» (F 1988), «Sophie Taeuber-Arp» (CH 1993) und «Artemisia» (F 1997). – Xenia, Kanzeleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

→ 11. – 16. MAI, FREIBURG (D)

freiburger film forum

Die Filmschau zu «Ethnologie und Afrika, Amerika, Asien, Ozeanien» hat in diesem Jahr folgende Schwerpunkte: Werkchau und Werkstattgespräch mit dem australischen Dokumentarfilmer Dennis O'Rourke, Latino Cinema in den USA, Israel – ein Einwanderungsland sowie aktuelle ethnographische Filme. – Infos: freiburger film forum, Urachstr. 40, D-79102 Freiburg, Tel. 0049 761/70 95 94, Fax 0049 761/70 69 21, Internet: www.freiburger-medienforum.de.

→ 12. – 23. MAI, CANNES

Festival International du Film

Der Wettbewerb um die Palme d'Or wird in diesem Jahr zum 52. Mal ausgetragen. Ergänzt wird das Programm durch die vielbeachtete Reihe «Un certain regard». – Infos: International Film Festival, 99, Boulevard Malesherbes, F-75008 Paris, Tel. 0033 1/45 61 66 00, Fax 0033 1/45 61 97 60, Internet: www.festival-cannes.fr.

→ 14. – 16. MAI, ZÜRICH

James Mason-Marathon

Aus Anlass des 90. Geburtstages werden innerhalb von drei Tagen elf Filme mit James Mason gezeigt, darunter «Odd Man Out» (GB 1947), «North by Northwest» (USA 1959) und «Lolita» (GB 1962). – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 20. / 27. MAI, LIESTAL

Fernando E. Solanas

Zur Aufführung kommen die beiden populärsten Werke des Regisseurs aus Argentinien «Sur» (ARG/F 1987) und «El viaje» (ARG/F 1992). – Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, Tel. 061/921 14 17.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Juni-Julinummer ist der 14. Mai 1999. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

FILM DES MONATS

West Beyrouth



Für den Monat Mai empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediensendienst «West Beyrouth» des Libanesen Ziad Doueiri. Der Film erzählt von zwei 14-jährigen palästinensischen Libanesen und einem gleichaltrigen Mädchen christlicher Konfession, die im April 1975 in Beirut den Ausbruch des bis 1991 dauernden Bürgerkrieges erleben. Ohne sich um die Kämpfe zu kümmern, tingeln sie zu dritt durch die Stadt, werden im Lauf der nächsten zwölf Monate aber immer mehr in die Auseinandersetzungen hineingezogen. Die autobiografisch gefärbte Geschichte um Adoleszenz, Pubertät und erste sexuelle Erfahrungen zeichnet das sensible Porträt einer 70er-Jahre-Jugend vor dem Hintergrund der politisch-historischen Situation im Nahen Osten. Der Film verknüpft überzeugend eine effiziente, am amerikanischen Kino geschulte Erzähltradition mit nachdenklich stimmenden, träumerischen Elementen, kritisiert grundsätzlich das Verhalten von Männern im Krieg und plädiert wirksam für Toleranz und gegen religiösen Fanatismus. *Kritik siehe Seite 40*

→ 25. – 29. MAI, SCHWERTE (D)

GEWALTIGE OPFER

Das Symposium mit dem Untertitel «Film und Theologie im Gespräch» widmet sich anhand von Werken wie «Armageddon» (USA 1998), «Breaking the Waves» (DK 1996) und «Festen» (DK 1998) dem Spannungsverhältnis von Gewalt und Opfer. – Infos: Katholische Akademie Schwerte, Postfach 14 29, D-58209 Schwerte, Tel. 0049 2304/477 0, Fax 0049 2304/477 24, Internet: www.kath.de/akademie/schwerte.

→ 2. – 5. JUNI, ZÜRICH

Kino im HB

Auf einer Grossleinwand mitten im Hauptbahnhof werden neun Filme, darunter sechs Vorpremierer, gezeigt. – Credit Suisse, Treffpunkt Hauptbahnhof 99, Internet: www.webfashion.ch

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

vom 5. März bis 8. April in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

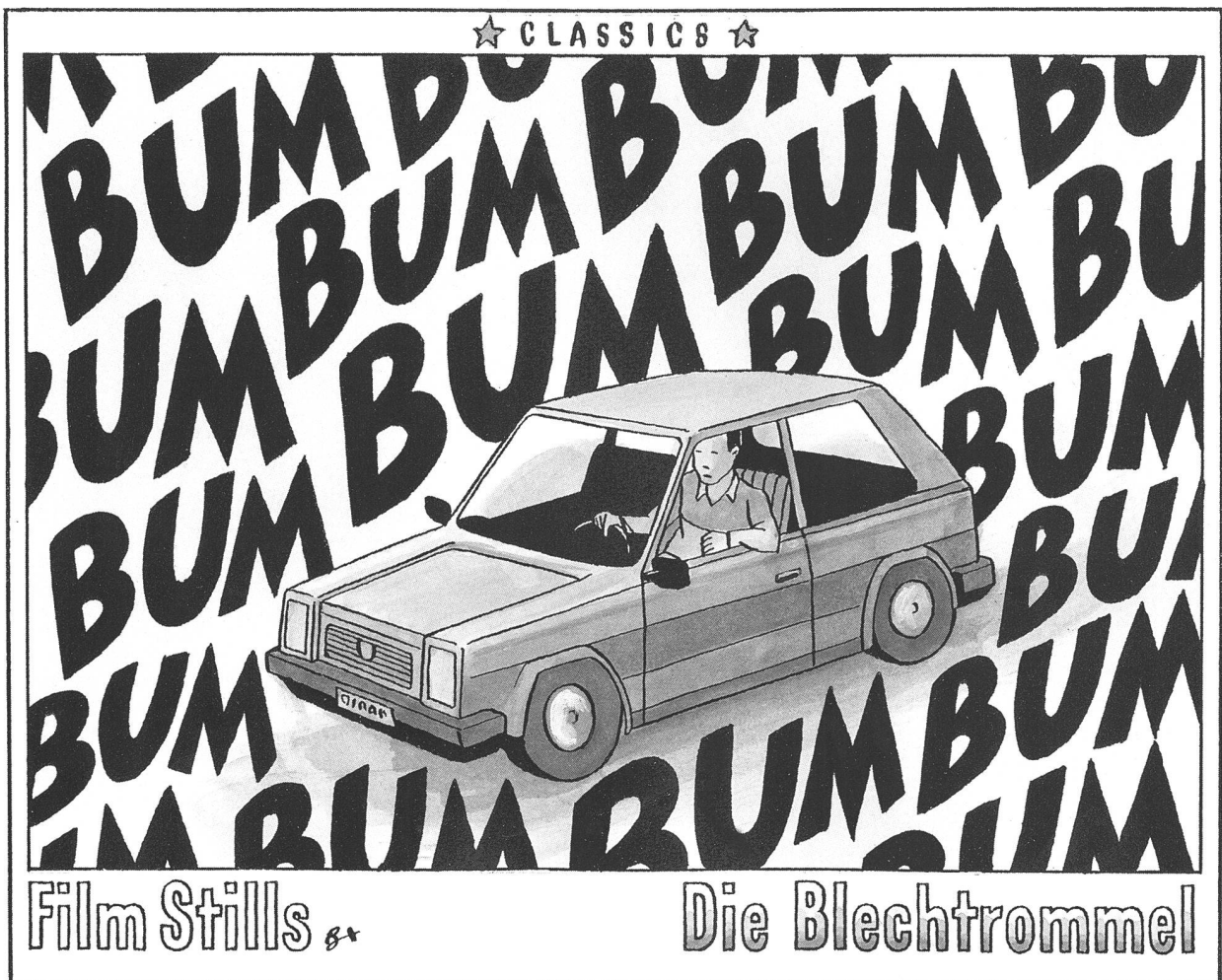
1. Shakespeare in Love (UIP) 114741
2. You've Got Mail (Warner) 60036
3. Astérix et Obélix contre César (Monopole Pathé) 50934
4. Payback (Warner) 49726
5. Waking Ned (Elite) 34645
6. A Bug's Life (Buena Vista) 31668
7. The Thin Red Line (Fox) 27042
8. Festen (Filmcoopi) 26775
9. La vita è bella (Elite) 23376
10. Rush Hour (Rialto) 21440
11. Patch Adams (UIP) 14383
12. Blade (Rialto) 11955
13. Central do Brasil (Buena Vista) 11807
14. Pünktchen und Anton (Buena Vista) 11677
15. Meschugge (Filmcoopi) 11483

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im März am besten abgeschnitten:

1. Central do Brasil 5.52
2. Shakespeare in Love 5.40
3. Festen 5.38
4. Le monde à l'envers 5.33
5. A Bug's Life 5.32
6. You've Got Mail 4.81
7. Pleasantville 4.80
8. The Thin Red Line 4.72
9. Payback 4.68
10. Astérix et Obélix contre César 4.57

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

→ SAMSTAG, 1. MAI

Paul

Mit 18 Monaten wird bei Paul eine autistische Behinderung festgestellt. Es folgt eine Zeit der Therapien, der kleinen Fortschritte, der schmerzlichen Rückschläge und der reinen Hilflosigkeit. Für Pauls Mutter, Eva Roselt, wird die Kamera zum Werkzeug der genauen Wahrnehmung.

Regie: Eva Roselt-Zogg (CH 1996). 15.00, SF 2.

Het verdriet van België

(Der Kummer von Flandern) Sommer 1939 in Flandern: Der kleine Louis kommt für die Ferien aus dem Internat nach Hause, wo ihn verwirrende Neuigkeiten erwarten. Der Dreiteiler Goretta über das Heranwachsen eines Jungen während der Okkupationszeit basiert auf einem Roman des belgischen Dichters Hugo Claus.

Regie: Claude Goretta (B 1994), mit Marianne Basler, Rik van Uffelen, Mathias Engelbeen. 22.35, arte.

Teil 2 folgt am 8.5., Teil 3 am 15.5.

Kids

Eine Clique von Jugendlichen treibt sich kiffend, saufend, prügelnd und blödelnd herum. Erschreckend ungeschöntes und naturalistisches Porträt einer wilden Jugend ohne Werte, die auch im Aids-Zeitalter rücksichtslos Sex, Drugs und Rock'n'Roll frönt. Formal gelungen, von Laien überzeugend verkörpert, ist der provozierende Film infolge der unklaren Haltung des Autors aber auch zwiespältig.

Regie: Larry Clark (USA 1995), mit Leo Fitzpatrick, Chloe Sevigny, Justin Pierce. ZOOM Kritik 2/96, 23.20, SF 1.

→ SONNTAG, 2. MAI

Mrs. Dalloway



Während Clarissa Dalloway an einem Junitag des Jahres 1923 eine ihrer berühmten Abendparties vorbereitet, taucht unverhofft jener Mann wieder auf, der ihr vor 30 Jahren den Hof machte, den sie jedoch zugunsten eines solideren Nebenbuhlers verschmäht hat. Das irritierende Wiedersehen wird zum Anlass, ihr bisheriges Leben

zu überdenken. Psychologisch sehr differenzierte Literaturverfilmung, in der Gefühle, Stimmungen und verdrängte Sehnsüchte im Vordergrund stehen.

Regie: Marleen Gorris (GB/NL 1997), mit Vanessa Redgrave, Natascha McElhone, Rupert Graves. ZOOM Kritik 9/97, 23.30, ARD. (●●)

In der Hommage an die Schauspielerin Vanessa Redgrave folgen: Am 3.5. «Blow Up» GB 1966; 9.5. «Howards End» GB 1992; 10.5. «The Ballad of the Sad Cafe» (GB/USA 1990); 16.5. «A Month by the Lake» (GB 1995), 21.5. «Down Came a Blackbird» (USA 1995), alle ARD.

→ MITTWOCH, 5. MAI

Spuren verschwinden

Literarische Texte und Berichte von Überlebenden der Judenvernichtung durch die Nazis verbinden sich zu einer bewegenden Erinnerung sowohl an die Leiden der Opfer als auch an die reiche Tradition des grössten zusammenhängenden jüdischen Kulturraumes in Europa, der von den Nazis blutig zerstört wurde.

Regie: Walter Deuber (CH 1998). ZOOM Kritik 5/98, 22.55, SF 1.

→ DONNERSTAG, 6. MAI

My Fair Lady

Ein Blumenmädchen von der Strasse, reichlich mit Mutterwitz, vorlautem Mundwerk und gesundem Selbstbewusstsein ausgestattet, schafft durch die tyrannische Erziehung eines sarkastischen Sprachprofessors den gesellschaftlichen Aufstieg. Die hohe Stilisierung, dem Musical ohnehin eigen, wird witzig, gescheit und romantisch auf die Spitze getrieben.

Regie: George Cukor (USA 1963), mit Audrey Hepburn, Rex Harrison, Stanley Holloway. 9.03, ZDF.

Spotswood

(Ein Manager mit Herz) Ein Spezialist für Firmensanierung soll eine veraltete Mokassinfabrik analysieren. Kühl kalkulierend empfiehlt er die Einstellung der unrentablen Produktion und eine massive Personalreduktion. Der väterliche Firmenpatriarch und die Belegschaft veranlassen ihn jedoch, die sozialen Folgen seiner Radikalkur zu überdenken und sogar Konsequenzen für sein eigenes Leben zu ziehen. Ein menschlich ansprechender Film mit verhaltener Komik.

Regie: Mark Joffe (AUS 1991), mit Anthony Hopkins, Ben Mendelsohn, Alwyn Kurts. 20.15, 3sat.

→ FREITAG, 7. MAI

«Ganz oder gar nicht» und mehr: Das neue britische Kino

In den neunziger Jahren hat das britische Kino einen neuen Aufschwung erlebt. Es zeichnet sich heute nicht nur durch Erfolg und Qualität aus, sondern auch durch Vitalität und Originalität. Filmemacher der neuen und der alten Generation geben in dieser Dokumentation Auskunft über die Hintergründe dieser Entwicklung.

Regie: N.T. Binh (F 1998), 1.45, arte. (OmU)

The Band Wagon

(Vorhang auf) Ein ehemaliger Hollywood-Tanzstar kommt nach New York, um eine neue Revue herauszubringen, muss aber zunächst einen totalen Misserfolg hinnehmen. Hervorragend inszeniertes Musical, dessen stereotype Handlung lediglich dazu dient, die hinreissenden Tanz- und Gesangsnummern zu verbinden.

Regie: Vincente Minnelli (USA 1953), mit Fred Astaire, Cyd Charisse, Oscar Levant. 11.10, 3sat.

Weitere Filme zum 100. Geburtstag von Fred Astaire: Am 13.5. «The Barkleys of Broadway» (USA 1949); 23.5. «Silk Stockings» (USA 1957); 24.5. «The Belle of New York» (USA 1952); 29.5. «Yolanda and the Thief» (USA 1945); 30.5. «Three Little Words» (USA 1950), alle 3sat.

La mort en direct

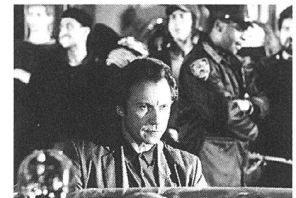
(Death Watch – Der gekaufte Tod) In einer Stadt der Zukunft, wo der Tod durch Krankheit kaum mehr vorkommt, sind die TV-Gewaltigen auf eine zynische Idee gekommen: Sie bieten ihren Zuschauern die Möglichkeit, einen wirklichen Tod absolut lebensecht mitzuerleben. Ein Reporter, an dessen Sehnen eine Miniaturkamera angeschlossen ist, verfolgt eine todgeweihte Person bei jedem ihrer letzten Schritte, bis zum Ende. Ein origineller und dennoch realitätsnaher Thriller, der spannend unterhält.

Regie: Bertrand Tavernier (D/F 1979), mit Romy Schneider, Harvey Keitel, Harry Dean Stanton. 22.55, ZDF.

→ MONTAG, 10. MAI

Bad Lieutenant

Ein drogenabhängiger New Yorker Polizeioffizier erfährt in der Begegnung mit einer vergewaltigten Nonne eine neue Dimension der Spiritualität. Unerbittlich hart in der Charakterstudie eines Menschen im existentiellen Chaos, der in unge-



wohnter Weise eine extreme Spannung zwischen dem Blick in die Abgründe des Hässlichen und der Reinheit des Spirituellen auszuhalten versucht.

Regie: Abel Ferrara (USA 1992), mit Harvey Keitel, Victor Argo, Frankie Thorn. 22.15, ZDF.

Prisoners of Honor

(Der Gefangene der Todesinsel) Rekonstruktion der «Affäre Dreyfus», jenes Justizskandals der Dritten Republik Frankreichs, bei dem ein Offizier jüdischer Abstammung zu Unrecht der Spionage bezichtigt wurde. Zuverlässig recherchiert, gibt er nur einen Ausschnitt der «Affäre» wieder, ist dabei aber gerade wegen seiner satirischen, manchmal grimmigen Erzählweise reizvoll.

Regie: Ken Russell (GB 1991), mit Richard Dreyfuss, Oliver Reed, Peter Firth. 22.20, arte.

→ DIENSTAG, 11. MAI

Der Apfel ist ab

Ein Apfelsaftfabrikant in der Nachkriegszeit erlebt, nach einem Selbstmordversuch im Koma liegend, die Geschichte von Adam und Eva und dem verhängnisvollen Apfel als Spiegelbild seiner eigenen Liebesprobleme. Eine der ersten deutschen Nachkriegsproduktionen mit originellen, aus der Not der Zeit geborenen Ausstattungsideen.

Regie: Helmut Käutner (D 1948), mit Bobby Todd, Bettina Moissi, Joana Maria Gorvin. 15.00, 3sat.

In der Reihe mit deutschen Filmen aus der frühen Nachkriegszeit folgen: Am 14.5. «Machorka Muff» (D 1962); «Nicht veröhmt» (D 1965); 16.5. «Razzia» (D 1947); 18.5. «Film ohne Titel» (D 1947); 22.5. «In jenen Tagen» (D 1947); 25.5. «Mädchen hinter Gittern» (D 1949).

→ MITTWOCH, 12. MAI

Chacun cherche son chat

(Und jeder sucht sein Kätzchen) Einer jungen Pariserin ist die Katze entlaufen. Freunde und Nachbarn helfen dabei, den verschwundenen Liebling wiederzufinden. Ein äusserst witziger und liebenswerter Film, der Wege zeigt, wie Menschen durch gegenseitigen Zusammenhalt



auch in Zeiten stürmischen Wandels zu sich selber finden können.

Regie: Cédric Klapisch (F 1996), mit Garance Clavel, Zinedine Soualem, Renée Le Calm. 22.00, B 3.

Pastry, Pain and Politics

Ein jüdisches Ehepaar verbringt seinen Urlaub in der Schweiz. Nach einem Herzanfall landet der Mann im Spital, wo er von einer palästinensischen Krankenschwester gepflegt wird – ausgerechnet von einer Palästinenserin. Der witzige und entlarvende Kurzfilm wurde 1999 mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet.

Regie: Stina Werenfels (CH 1998), mit Jack Carter, Viola Harris, Nez Selbuz. 23.25, SF 1.

Anschließend folgen mit «Hotel Belgrad» und «Vaterdiebe» zwei weitere schweizerische Kurzfilme.

→ DONNERSTAG, 13. MAI

Eisenstein – Das Haus des Meisters

In elf Kapiteln blickt der Filmhistoriker Naum Klejman auf das Leben Sergej Eisensteins, dessen Schüler er selbst noch war. In Assoziationsketten werden Ausschnitte aus Filmen Eisensteins, zeitgeschichtliches Dokumentarfilmmaterial und neu gedrehte Aufnahmen aneinandergereiht, womit der Film auch formal zu einer Hommage an den Porträtierten wird.

Regie: Naum Klejman (Russland/D 1997). 11.10, 3sat.

Am 16.5. folgen Eisensteins berühmter «Bronenosce Potjomkin» (UdSSR 1925) und der Dokumentarfilm «Die verschiedenen Gesichter des Sergej Michailowitsch Eisenstein», ebenfalls 3sat.

The Secret of Roan Inish

(Das Geheimnis des Seehundbabys)

Ein kleines Mädchen erfährt in Irland von sagemuwobenen Seehund-Menschen und entdeckt so ihren verschollenen Bruder. Mit stimmungsvoll stilisierten Bildern zieht dieses melancholisch bezaubernde Märchen seine Zuschauer in Bann.

Regie: John Sayles (USA/IRL 1994), mit Jeni Courtney, Susan Lynch, Gevard Rooney. 14.00, SF 1.

Die Abenteuer des Prinzen Achmed

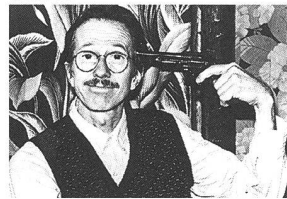
Ein armer Schneider, der sich in eine Prinzessin verliebt hat, muss gegen Zauberer, böse Geister und Naturgewalten antreten, ehe er die Geliebte heimführen kann. Der legendäre Scherenschnittfilm ist der erste abendfüllende Trickfilm der Filmgeschichte.

Regie: Lotte Reiniger (D 1926), 23.50, arte.

Am 29.5. zeigt B 3 anlässlich ihres 100. Geburtstages ein Porträt Lotte Reinigers sowie folgende Filme von ihr: «Papageno» (1935), «Carmen» (1933), «Dr. Dolittle und seine Tiere» (D 1928).

→ SAMSTAG, 15. MAI

Crumb



Cartoonist Robert Crumb und seine zwei Brüder erinnern sich in intensiven Gesprächen an ihre schwierige Vergangenheit. Gleichzeitig mit dem gelungenen Künstlerporträt gelingt dem Dokumentarfilm eine helllichtige Analyse der sozialen Gewalt, die dem künstlerischen Prozess zu Grunde liegt.

Regie: Terry Zwigoff (USA 1994). ZOOM Kritik 9/95, 22.15, B 3.

Anschließend an dieses Porträt folgt in B 3 «Fritz, the Cat» (USA 1971) ein Zeichentrickfilm nach einem Comic von Robert Crumb.

→ DIENSTAG, 18. MAI

Kennwort Kino: Der iranische Film

Eine Dokumentation, die einen Einblick in das iranische Kinoschaffen der letzten Jahre gibt. 1.00, ZDF.

→ DONNERSTAG, 20. MAI

Unagi

(Unagi – Der Aal)



Ein zurückgezogen lebender Mann, der im Affekt seine Frau umge-

bracht hat, lernt eine andere Frau kennen, die der Verstorbenen ähnlich ist, und beginnt, sich mit seinen Gefühlen auseinanderzusetzen. Ein Film, der durch seine subtile Art, seelische Entwicklungen in symbolhaften Bildern nachzuzeichnen, überzeugt.

Regie: Shohei Imamura (J 1996), mit Koji Yakusho, Misa Shimizu, Fujio Tsuneta. ZOOM Kritik 11/97, 23.20, SF 1.

→ FREITAG, 21. MAI

Das Leben ist eine Baustelle

Jan Nebel verliert den Job, hat Zoff mit Schwester und Nichte, der Vater stirbt, und vielleicht hat er sich mit HIV angesteckt; gleichzeitig verliebt er sich in Vera und gewinnt einen arbeitslosen Rock'n'Roller zum Freund. Mit Gespür für Situationskomik und den richtigen Rhythmus erzählte Geschichte, deren Höhepunkt nicht in der Pointe, sondern in den Details liegt.

Regie: Wolfgang Becker (D 1996), mit Jürgen Vogel, Christiane Paul, Ricky Tomlinson. ZOOM Kritik 8/97, 20.45, arte.

→ SONNTAG, 23. MAI

Le hussard sur le toit

(Der Husar auf dem Dach)



Der piemontesische Husar Angelo flüchtet 1832 vor österreichischen Truppen in die Stadt Manosque in der Provence, wo die Cholera wütet. Der Brunnenvergiftung verdächtig, flieht er, findet bei einer Adelligen Unterschlupf und macht sich zusammen mit ihr auf die Flucht. Ein Mantel- und Degenfilm, der vor allem als spannende und bildgewaltige Abenteuerromanze überzeugt.

Regie: Jean-Paul Rappeneau (F 1995), mit Olivier Martinez, Juliette Binoche, François Cluzet. 22.20, B 3.

Mrs. Parker and the Vicious Circle

(Mrs. Parker und ihr lasterhafter Kreis)

Leben, Lieben und Leiden der Journalistin und Schriftstellerin Dorothy Parker in einer mehr als vier Jahrzehnte umspannenden Künstlerbiografie. Mit Einfühlungsvermögen inszeniert, wird unter der zynischen Maske die Tragik und Widersprüchlichkeit der Parker sichtbar.

Regie: Alan Rudolph (USA 1994), mit Jennifer Jason Leigh, Campbell Scott, Matthew Broderick. 23.40, ARD.

Am 30.5. folgt mit «Equinox» (USA 1992) ein weiterer Film von Alan Rudolph, ebenfalls ARD.

→ MONTAG, 24. MAI

Sneakers

(Sneakers – Die Lautlosen) Auf der Jagd nach der geheimnisvollen Blackbox, mit deren Hilfe jedes Computersystem geknackt werden kann, trickst ein Spezialistenteam alle Widersacher aus. Ein gut gemachter, witziger Thriller mit hervorragenden Darstellern.

Regie: Phil Alden Robinson (USA 1991), mit Robert Redford, Dan Aykroyd, Ben Kingsley. 19.55, SF 2. (●●)

Under Suspicion

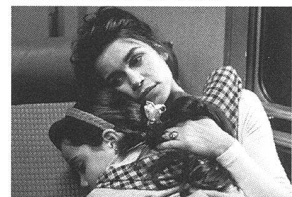
(Unter Verdacht)

Ein heruntergekommener Ex-Polizist und Detektiv findet seine Frau und einen seiner Klienten ermordet in einem Hotelzimmer vor. Von der Polizei als Täter verdächtigt, sucht er Beweise für die Schuld der Geliebten des Opfers. Ein raffiniert konstruierter Kriminalfilm, der Elemente der «Schwarzen Serie» souverän in die englische Gesellschaft der 50er Jahre transportiert.

Regie: Simon Moore (GB/USA 1991), mit Liam Neeson, Laura San Giacomo, Kenneth Cranham. 22.50, SF 2.

→ MITTWOCH, 26. MAI

Mouvements du désir



Auf einer Zugreise verlieben sich ein sensibler Informatiker und eine von ihrer Tochter begleitete Frau. Eine romantische, durch Rückblenden in die Kindheit und Traumsequenzen leicht verfremdete Liebesgeschichte, die schnörkellos und mit Gespür für dramatische Entwicklungen erzählt wird.

Regie: Léa Pool (CDN/CH 1993), mit Valérie Kaprisky, Jean-François Pichette, Jolianne L'Allier Matteau. ZOOM Kritik 6-7/94, 23.20, SF 1. (●●)

Zeichenerklärung:

(OmU) = Original mit Untertiteln

(●●) = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (je Fr. 8.–)

- 5/98 **Rückkehr der Erotik**
Die Doppelmoral des Mainstreams
- 6-7/98 **Der Bestsellerbetrieb**
Vermarktung zwischen Film und Literatur
- 8/98 **Inflationärer Kultbegriff**
Das Schlagwort Kult und was dahinter steckt
- 9/98 **Das ökologische Kinoauge**
Filmemacher, denen die Umweltmiserie nicht verborgen bleibt
- 10/98 **Die Off-Kinos**
Eine Liebeserklärung an die Kleinen
- 11/98 **The Peter Weir Show**
Grenzgänger zwischen Traum und Wirklichkeit
- 12/98 **Das magische Jahr 2000**
Endzeitstimmung im Kino
- 1/99 **Erhöhtes Risiko**
Schweizer Verleiher in Bedrängnis
- 2/99 **http://www.kino**
Neue Tendenzen im Internet
- 3/99 **Beruf Kamera**
Meister von Licht und Schatten
- 4/99 **Robert Frank**
Der Poet mit der Kamera

ein Abonnement

Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für nur Fr. 25.–

Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, MittelschülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filiberater 59. Jahrgang
ZOOM 51. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Hans Hodel, Matthias Loretan, Charles Martig,
Urs Meier (Präsidium), Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Susan Fina

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Mathias Heybrock, Pierre
Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias
Rüttimann, Gerhart Waeger;
Focus Schweiz: Michael Sennhauser;
Aus Hollywood: Franz Everschor;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Thomas
Binotto
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/280 28 50
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Diagonale '99 (43), Elite Films (7, 35), Fama-Film (40), Filmcooperative (14, 15, 30, 37, 42), Frenetic Films (12,13, 31, 39), Look Now! (36), Michael Sennhauser (9), trigon-film (34), Twentieth Century Fox (32, 33), Warner Bros. (41).
Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Sandrine Bonnaire und Jacques Gamblin in «Au cœur du mensonge» (Verleih: Filmcooperative, Zürich)

ZOOM IM JUNI/JULI

Trailer – Appetitanreger oder Spielverderber?

Sie laufen im Kino-Vorprogramm oder in den TV-Werbeblöcken und sollen die Scharen vor die Leinwände locken. ZOOM geht der Frage nach, warum die Mehrheit der Trailer so detailliert über die Story eines Films Aus-

kunft gibt und beleuchtet gleichzeitig andere Formen und Aspekte der Werbung fürs Kino: Welche Budgets werden heute eingesetzt? Welchen Stellenwert hat das Internet? Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Am 4. Juni am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Ihre Rechte im Blickpunkt.



Von jetzt an wird Ihren Urheberrechten im audiovisuellen Bereich noch umfassender Rechnung getragen. SUISSIMAGE und SSA ergänzen sich in ihren Aufgabenbereichen und sichern Ihnen dank enger Zusammenarbeit auf einer breiten Basis die Wahrnehmung Ihrer Rechte in verschiedenen Auswertungsphasen Ihres Werkes: Sendung, Weitersendung, privates Kopieren oder Vermieten. In der Schweiz ebenso wie im Ausland.

Darüber hinaus unterstützen SSA und SUISSIMAGE Ihre Mitglieder in rechtlichen Fragen im Bereich des Urheberrechts. Die beiden Gesellschaften verwalten aber auch Fonds für soziale und kulturelle Zwecke. Wirkungsvoller wurde noch nie zu Ihren Rechten geschaut.

JISSIMAGE – Bern
t. 031/312 11 06
usanne
t. 021/323 59 44
mail: mail@suissimage.ch

SA – Lausanne
t. 021/313 44 55
mail: info@ssa.ch

suissimage & **SSA**

JUHA



EIN FILM VON AKI KAURISMÄKI

SAKARI KUOSMANEN • KATI OUTINEN • ANDRÉ WILMS

MARKKU PETOLA • ELINA SALO BUCH, REGIE, SCHNITT UND PRODUKTION AKI KAURISMÄKI INSPIRIERT DURCH DEN ROMAN VON JÜHANI AHO
MUSIK ANSSI TIKANMÄKI KAMERA TIMO SALMINEN REGIE-ASSISTENZ ERJA DAMMERT TON JOUKO LUMME AUSSTATTUNG MARKKU PÄTILÄ, JUKKA SALMI
PRODUZENT ILKAA MERTSOLA PRODUZIERT VON SPUTNIK OY/AKI KAURISMÄKI IN ZUSAMMENARBEIT MIT YLE/TV 1 CO-PRODUCTIONS, HELSINKI /
PANDORA FILM, FRANKFURT / PYRAMIDE, PARIS UND MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON THE FINNISH FILM FOUNDATION

FILMS COOP
NEUTRALITY